

# Inhalt

<b>Dank</b>	<b>15</b>
<b>Vorwort</b>	<b>17</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>19</b>
<b>2 Die Jugendlichen</b>	<b>23</b>
2.1 Jugend als eigene Lebensphase	23
2.1.1 Geschichtliche Entwicklung des Begriffs „Jugend“	24
2.1.2 Definition von „Jugend“ heute	25
2.1.3 Zusammenfassung: Auf dem Weg zu einer Arbeitsdefinition	34
2.2 Jugendforschung	37
2.2.1 Geschichte der Jugendforschung	37
2.2.2 Die Shell Jugendstudie	39
2.2.3 Der Jugendsurvey des Deutschen Jugendinstitutes (DJI)	50
2.2.4 Der Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung	55
2.3 Jugendsdiskurs	60
2.3.1 Der Generationenbegriff	61
2.3.2 Jugendkulturen	64
2.3.3 Jugend in den Medien	68
2.4 Zusammenfassung	70
<b>3 Partizipation</b>	<b>71</b>
3.1 Definition von Partizipation	71
3.1.1 Geschichte der Partizipation	71
3.1.2 Der Begriff Partizipation	73
3.1.3 Kinder und Jugendliche und Partizipation	74
3.2 Verwandte Begriffe	76

3.2.1	Ehrenamt	76
3.2.2	Bürgerschaftliches und freiwilliges Engagement	76
3.2.3	Empowerment	80
3.2.4	Peer-Involvement / Peer-Education	82
3.2.5	Der Capabilities-Ansatz	84
<b>4</b>	<b>Begründungszusammenhänge für Partizipation von Jugendlichen</b>	<b>87</b>
4.1	Politisch-soziologische Sichtweise	87
4.1.1	Politische Partizipation	87
4.1.2	Politische und gesellschaftliche Partizipation von Kindern und Jugendlichen	88
4.2	Pädagogisch-psychologische Sichtweise	90
4.2.1	Partizipation und Lernen	91
4.2.2	Partizipation und Verantwortung	92
4.2.3	Partizipation und Selbstständigkeit	93
4.2.4	Partizipation und Identitätsbildung	94
4.3	Partizipation in der Jugendhilfe	98
4.3.1	Strukturen der Partizipation in der Kinder- und Jugendhilfe	98
4.3.2	Partizipation und Macht	100
4.3.3	Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Jugendhilfe	102
4.4	Gesetzesgrundlagen – Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf Beteiligung	105
4.4.1	UN-Kinderrechtskonvention	105
4.4.2	Agenda 21	106
4.4.3	EU-Grundrechtecharta	106
4.4.4	Staatliches Recht	107
4.5	Definition von Partizipation aus Sicht der Jugendlichen	115
<b>5</b>	<b>Methode der Untersuchung</b>	<b>121</b>
5.1	Begründung des qualitativen Forschungsdesigns	121
5.2	Grundlegende Vorüberlegungen	122
5.3	Die InterviewpartnerInnen	123
5.3.1	Auswahl der InterviewpartnerInnen	123
5.3.2	Darstellung der InterviewpartnerInnen	125

5.4	Die Rolle der Forscherin	131
5.5	Die Datenerhebung	132
5.5.1	Die Interviewsituation	132
5.5.2	Leitfadenorientiertes Interview	134
5.5.3	Ort des Interviews	136
5.6	Die Auswertung	136
5.6.1	Die Methode des Zirkulären Dekonstruierens	136
5.6.2	Die Auswertungsschritte	137
<b>6</b>	<b>Partizipation von Jugendlichen in der Praxis</b>	<b>141</b>
6.1	Politisches und gesellschaftliches Engagement von Jugendlichen	141
6.1.1	Politisches Interesse und Einstellungen zu Demokratie und Gesellschaft	141
6.1.2	Freiwilliges Engagement von Jugendlichen	143
6.2	Politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen für Partizipation	149
6.2.1	Veränderungen des Staates	150
6.2.2	Gender und Partizipation	153
6.2.3	Soziale Herkunft als Bestimmungsfaktor für Partizipation	156
6.2.4	Migration und Partizipation	161
6.2.5	Der Blick der Jugendlichen	166
6.3	Individuelle Bedingungen für Partizipation	171
6.3.1	Persönliche Voraussetzungen zur Partizipation	171
6.3.2	Motivation	174
6.3.3	Zugänge	193
6.4	Bestandteile gelingender Partizipation	197
6.4.1	Ziele von Partizipation	198
6.4.2	Qualitätsstandards für erfolgreiche Beteiligung von Jugendlichen	202
6.4.3	Methoden der Partizipation	209
6.4.4	Grad der Partizipation	215
6.4.5	Beeinflussende Faktoren aus der Sicht der Teilnehmenden	226
6.5	Zusammenfassung	238
<b>7</b>	<b>Handlungsfelder der Partizipation</b>	<b>241</b>
7.1	Ein Überblick über verschiedene Handlungsfelder von Partizipation	242
7.1.1	Das Handlungsfeld der Peergroup	242

7.1.2	Das Handlungsfeld Wohnumfeld/Kommune	243
7.1.3	Das Handlungsfeld Medien	245
7.2	Das Handlungsfeld Familie	250
7.2.1	Partizipation in der Familie aus Sicht der Jugendlichen	250
7.2.2	Partizipation in der Familie aus Sicht der Erwachsenen	258
7.3	Das Handlungsfeld Schule	260
7.3.1	Partizipation in der Schule aus Sicht der Jugendlichen	262
7.3.2	Partizipation in der Schule aus Sicht der Erwachsenen	267
<b>8</b>	<b>Offene Jugendarbeit</b>	<b>271</b>
8.1	Auftrag und Ausgestaltung	271
8.1.1	Handlungsfelder	272
8.1.2	Formen der offenen Jugendarbeit	273
8.2	Geschichte der Partizipationsmöglichkeiten in der offenen Jugendarbeit	273
8.2.1	Jugendfeierabende und Lichtstuben als Vorreiter der Jugendarbeit	274
8.2.2	Jugendhäuser zur Jahrhundertwende	275
8.2.3	Jugendverbände in der Weimarer Republik	276
8.2.4	Jugendarbeit im Nationalsozialismus	276
8.2.5	German-Youth-Activities-Heime in der Nachkriegszeit	276
8.2.6	Jugendarbeit zwischen Wirtschaftswunder und Jugendprotesten (1949 – 1970)	277
8.2.7	Die 70er Jahre	278
8.2.8	Offene Jugendarbeit und soziale Probleme (1980 – 1990)	279
8.2.9	Wiedervereinigung und die Zeit danach: die 90er Jahre	281
8.3	Eine „(etwas andere) Evaluationsstudie“ in Münchner Freizeitstätten	282
8.3.1	Der Auftrag	282
8.3.2	Der Projektverlauf	283
8.3.3	Allgemeine Ergebnisse	288
8.3.4	Ergebnisse zum Thema Partizipation	302
<b>9</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>315</b>
9.1	Entwicklung durch Partizipation	315
9.1.1	Lernen durch Partizipation	315
9.1.2	Partizipation: Wege zur Identität	316

Inhalt		11
9.2	Überblick über die Ergebnisse der Studie	322
9.3	Perspektiven für die Forschung über Partizipation von Jugendlichen	324
9.4	Perspektiven für die Theorie und Praxis der Partizipation Jugendlicher	325
9.4.1	Motivgruppen	325
9.4.2	Prüfsteine für Partizipation	326
9.4.3	Drei Wünsche	328
<b>10</b>	<b>Anhang</b>	<b>331</b>
10.1	Projekte	331
10.1.1	Bilder von Jugend	331
10.1.2	Infofon	332
10.2	Anhang zu Kapitel 4.4: Rechtsgrundlagen	333
10.2.1	UN-Kinderrechtskonvention	333
10.2.2	Agenda 21 – Kapitel 25.2	334
10.2.3	EU-Grundrechtecharta – Artikel 24	334
10.2.4	Baugesetzbuch	334
10.3	Anhang zu Kapitel 5.5.2: Interviewleitfaden	335
10.4	Anhang zu Kapitel 5.6.2.7: Auswertungsraster	336
10.5	Anhang zu Kapitel 6.4.3.2: Formen der Partizipation	338
<b>Literatur</b>		<b>343</b>